



Geschäftsführer Robert Specht vor dem neuen Firmengebäude von Energeticum in Balzhausen. Die Photovoltaikanlage auf dem nach Süden ausgerichteten Dach hat eine Leistung von 50,6 Kilowatt.

Foto: Andreas Langer

# Erfolgreich mit der Energie der Zukunft

**Photovoltaik** Die Balzhauser Firma Energeticum rechnet erneut mit einem erheblichen Wachstum – trotz geringerer Einspeisevergütung

VON ANDREAS LANGER

**Balzhausen** Mindestens 30 Prozent Zuwachs – und das nach dem bisher besten Geschäftsjahr der Firmengeschichte: Von einer solchen Prognose können viele Unternehmen in Zeiten der Wirtschaftskrise nur träumen. Bei der Balzhauser Firma Energeticum sind sie Realität.

Seit sich Geschäftsführer Robert Specht im Herbst 2004 mit seinem Unternehmen selbstständig gemacht hat, geht es kontinuierlich nach oben. In fünf Jahren hat Energeticum über 700 Photovoltaikanlagen in der Region konzipiert und installiert, über 250 allein im vergangenen Jahr. Aus einem Zweimann-Betrieb ist mittlerweile ein 27-köpfiges Erfolgsunternehmen geworden.

Energeticum plant, montiert und betreut Photovoltaikanlagen auf Dächern und Freiflächen. Alles in Eigenregie, mit Subunternehmern wird nicht zusammengearbeitet. „Wir sind spezialisiert auf kleine und mittlere Anlagen mit einer durchschnittlichen Leistung von circa 20 Kilowatt“, erläutert Robert Specht. Es geht aber auch größer: Ende November nahm in Tiefenried eine von Energeticum konzipierte, 9200 Quadratmeter große Freiflächenanlage ihren Betrieb auf.

Aus dem Bereich der Solarthermie hat sich die Balzhauser Firma

mittlerweile zurückgezogen – für die Kunden seien Photovoltaikanlagen deutlich rentabler, so Geschäftsführer Specht. Rund zehn Prozent Rendite waren bislang drin, ab April will die Bundesregierung die Förderung zurückfahren und die Einspeisevergütung für neu gebaute Anlagen kürzen.

Die Auswirkungen? Für Energeticum erst einmal zahlreiche Aufträge. Die Kapazitäten der Firma sind bereits bis Ende März komplett ausgelastet, viele Bauherren wollen noch zu den bisherigen Konditionen ihre Photovoltaikanlage ans Netz bringen.

Die Pläne der Bundesregierung „waren schon ein Schock“, gibt Robert Specht zu. Bange vor der Zukunft ist ihm aber nicht, trotz düsterer Prognosen der Branche: Die sieht bundesweit 50 000 Jobs be-

droht. „Das dürften noch mehr sein“, meint Specht. Betroffen seien neben den deutschen Herstellern auch viele Installationsfirmen.

Seine Firma sieht der gelernte Elektroinstallateur jedoch gut aufgestellt. Im Unterschied zu anderen Unternehmen in der noch jungen Branche verfüge Energeticum über eine gewachsene Struktur. Gerade erste hat Specht kräftig in das neue Firmengebäude investiert. Im alten hatten die Kapazitäten schlichtweg nicht mehr ausgereicht.

Zuversichtlich macht Specht auch die im vergangenen Jahr geschlossene Partnerschaft mit dem taiwanesischen Hersteller Winaico (vormals Winergy), der anders als manche deutsche oder chinesische Firmen trotz guter Preise Top-Qualität liefert. „Die Erträge liegen circa zehn Prozent und mehr über den regionalen Durchschnittserträgen“, so Specht, der mit seiner Firma im Umkreis von 100 Kilometern Exklusivpartner von Winaico ist und sich so vertriebsstrategische Vorteile verschaffen konnte.

Und auch für Hausbesitzer und Anleger sieht Specht in der neuen staatlichen Regelung keinen Grund zur Abschreckung: Anderthalb bis zwei Prozent weniger Rendite als bislang, prognostiziert er – und somit immer noch eine lohnende Investition. Vom Nutzen für die Umwelt ganz zu schweigen.